

Pressemeldung

09.03.2007: Ausstellung „Jürgen Partenheimer – Copan, Diário Paulistano“ und Bundespräsident Horst Köhler in der Staatspinakothek São Paulo

München, den 8. März 2007 – Wenn am 9. März Bundespräsident Horst Köhler während seines Staatsbesuchs in Brasilien einen Empfang für Wirtschaft und Kultur gibt und als Ort eines der renommiertesten Museen Südamerikas, die Staatspinakothek São Paulo, gewählt hat, so liegt der Grund dafür in der Ausstellung „Jürgen Partenheimer – Copan, Diário Paulistano“, die hier vom 10. März bis 22. April zu sehen sein wird. Mit dieser Ausstellung erreicht eine lange und ungewöhnlich produktive Zusammenarbeit des Museums mit dem Goethe-Institut einen weiteren Höhepunkt.

Bereits 2004 hatte die Staatspinakothek São Paulo in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut eine umfassende Werkschau Jürgen Partenheimers gezeigt, in der die Zeichnungen des Zyklus '„Römisches Tagebuch“, Ölbilder sowie eine große Hängeskulptur zu sehen waren. Im Anschluss an die Ausstellung entstand das zweisprachige Katalogbuch „Suave Loucura / Gentle Madness. Jürgen Partenheimer“. Das Buch, in der Konzeption und Herstellung vom Künstler selbst sorgfältig begleitet, geht über die Ausstellung selbst hinaus, indem es weitere Originalbeiträge versammelt und eine Fotoserie beinhaltet, mit der Partenheimers Bilder dem direkten Dialog mit der Stadt São Paulo „ausgesetzt“ wurden.

Im April 2005 kam der Künstler auf Einladung des Goethe-Instituts zurück nach São Paulo, um eine vierwöchige Künstlerresidenz zu absolvieren, für die er ein Appartement der "exo experimental.org" im von Oscar Niemeyer entworfenen monumentalen Copan-Gebäude bezog. Das Gebäude und die Stadt São Paulo entfalteten eine derart starke Wirkung auf den Künstlerphilosophen, dass er seine Eindrücke und Erlebnisse zunächst schriftlich verarbeiten musste. Diese Aufzeichnungen wurden zur Grundlage des Textbuchs „Copan“. Durch das Schreiben gelangte Partenheimer auch wieder zur Zeichnung, so dass ein neuer Zyklus mit 42 Zeichnungen entstehen konnte.

Beide Tagebuch-Werke wurden erstmals im April 2006 von der Kunsthalle Karlsruhe der Öffentlichkeit vorgestellt. Jetzt kehren sie noch einmal dorthin zurück, wo sie entstanden sind. Nach Partenheimers Konzeption für die Ausstellung in der Staatspinakothek São Paulo werden hier Bild und Text gleichberechtigt behandelt. Das Resultat ist eine *site specific installation* – ein dreidimensionales Textbildtagebuch. Am Tag der Eröffnung findet ein Round-Table-Gespräch mit dem Künstler statt, an dem der Direktor der Staatspinakothek São Paulo, Marcelo Araujo, der Direktor der Kunsthalle Karlsruhe, Klaus Schrenk, und der brasilianische Soziologe und Philosoph Laymert Garcia dos Santos teilnehmen.

Zum Rundgang mit dem Bundespräsidenten am 9. März hat sich auch der brasilianische Kulturminister Gilberto Gil angesagt. Er hatte Partenheimers Tagebuch bereits letztes Jahr bei einer Veranstaltung im Haus der Kunst in München kennen gelernt.

Kontakt:

Christine Regus
Hauptstadtbüro
Tel.: +49 30 25906-471
✉ regus@goethe.de

Joachim Bernauer
Goethe-Institut São Paulo
Tel.: +55 11 3088-4288
✉ bernauer@saopaulo.goethe.org